



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Guevara, Antonio de

Coellen, 1634

Der Author erkleret die Geheimnuß der zweyer Namen Caluariæ vnd Golgathæ, vnd warumb der Herr Christus hat wöllen sterben auff einer Mistgruben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)

Menschheit / vnd warumb verdirgst du dein Gottheit? Weil du ein Richter bist vber alle Menschen / warumb gestattest du / das ein jeder sein Bréheil vber dich solle? In warheit / vil grössere Pein empfandest du / in dem so vil böse Richter verurtheilten dein Ehr / als das Pilatus verdambte dein Leben? Dan das eine empfandest du am Leib / aber das ander durchdrang dein Seel.

Der Authhor erklet die Geheimnuß der zweyer Namen Caluarie vnd Golgata, vnd warumb der Herr Christus hat wollen sterben auff einer Mistgruben.

Exiuit in eum, qui dicitur Caluarie locum, hebraicè autem Golgata, spricht der heilig Iohannes am 19. als wolte er sagen: Nach dem der Sohn Gottes das Creuz auff seine Achßlen gelegt / vnd mit demselben zur Statt hinauß kommen war / nam er seinen Weg zu einem Berg / der heist Schedelstett / welche auff Hebreisch genennet wirt Golgata, damit er daselbst gecreuzigt / vnd die ganze Welt durch ihn erlöset würde.

Vor allen dingen ist allhie zumercken / das / wann die Catholische Kirch vns etwa ein Wort auß heilig: r Schrift representirt, welches hoch ist zuuerstehen / vnd tieff zu interpretiren, sie als dan solches wort nicht pflegt zu interpretiren noch zuuerdolmetschen / sonder sie lest das wort an im selbst bleiben / eben wie es der heilig Geist geseht hat. Dises erscheint klerlich an disen Worten: Amen, Apocalypsis, Racha, alleluja, Euangelium, Bethsayda vnd Parascoue, vnd andern dergleichen mehrern / dern kein / proprie Latein ist / sonder entweder Hebreisch / oder Griechisch / oder Caldeisch. Also / das ob schon der heilig Geist solche wort beflucht zuschreiben / doch die Kirch sich nit zuuerstehen darff sie zu interpretiren. Aber mein Bruder / warumb vermeinstu / das die Kirch sie nicht darff interpretiren, oder in ein andere Sprach vertiren? Die vrsach dessen ist / al weil die Geheimnuß solcher wort dermassen groß seynd / das keine wort vorhanden seynd mit denen sie wirdiglich könten interpretirt werden / noch weil kein Menschliche Zung bastant vnd sufficient gnug ist / solches außzusprechen. Dan ob schon das wort Amen, v vil bedeut / als die warheit /

Vrsach
warumb
nicht alle
frembde
wort der
S: schrifft
vertol-
metste
werden.

heit / vnd das wort *Apocalypsis*, die Offenbarung bedeut / vnd das wort *parascue*, die *preparation* bedeut / vnd das wort *Apostolus*, einen Gesandten bedeut / vnd das wort *Christus* / einen Gesalbten bedeut / so haben doch solche wort vil ein grössere bedeutnuß in der Sprachen darinn sie geschriben seynd / als in der *interpretation*.

Weil derwegen der Euangelist sahe die grosse Geheimnussen / welche Christus am Creus wirkte / vnd die hohe Sacramenten die er auff dem Berg *Caluarie* celebrirte, so hat er wollen disen Berg / *Golgata* nennen / welches ein Hebreisch wort ist / vnd er hat disen Berg nennen wollen *Caluarie*, welches ein lateinisch wort ist / vnd durch dise zwey wort gibe vns der Euangelist zuuerstehen / das die ding / die man von diesem Berg würde reden vnd schreiben / dermassen hoch vnd vilfeltig seynd / das weder die Hebreische noch Lateinische Sprach solches gnugsam würde können *expliciren* noch auslegen. Der heilig Geist wil nicht / das wir gebunden sein sollen am einm wort *Caluarie*, noch am andern wort *Golgata*, sonder sie wil / das wir auff das eine sollen gedencen / vnd das andere fleißig erwegen / das mit wir also auß allen beyden das einige her auß pressen / was so wol der buchstaben lautet / als was der Geist erfordert.

So ist demnach zu wissen / das *Caluarie* vnd *Golgata*, vnd *Golgata* vnd *Caluarie*, einerley ding ist / dann diser Berg lag außserhalb der State / nicht weit von *Ierusalem*, daselbst pflegte man die Dieb zu hengen / die Mörder zu köpfen / die Verzehter zu viertheilen / die Rauber zu spissen / vnd die Gottsesterer zu Creuzigen. Weil durch die lange zeit etliche Körper der hingerichteten gefallen waren von den Galgen / vnd von den Hölzern / so lagen allenthalben vil durre Bein / vnd vil kahle Köpff auff der Erden. Also / das diser Nam: *Golgata* oder *Caluarie*, anderst nichts ist / als ein Mistlaeten / dar auff die Vbeltheter wurden gericht / vnd dar auff vil Glider der herunter gefallenen Vbeltheter lagen. O hohee *mysterium*, O vnerhörtes *Sacrament*! Dann weil diser Ort gefährlich war dar auff zugehen / schrecklich denen die ihn anschaweten / vnheyllich denen die dar auff sturben / vnd vbelschmeckend denen die sich lang drauff auffhielten / so ist nit wenig zuerwundern / warumb der Sohn Gottes daselbst hat wollen sterben / vnd seinem Feindt den Kampff bieten.

Wir lesen gleichwol / das *Arphaxad* der Medier König / vnd Na-

buchodonosor der Assyrier König / mit einander gekempfte haben im Felde Ragan, ebenmessig hat Iofias der Juden König / vnd Nichanor der Egyptier König auff dem Felde Magredo mit einander gestritten: Also auch habtn Iudas Machabaus vnd der Hauptman Alchimon im Felde Thamos mit einander kempft: Also / das vorzeiten die Fürsten einander pflegten abzusagen / vnd die allerbeste Dre zuerwöhlen zum streiten / vnd einander umbzubringen: aber bis dato haben wir von keinem Fürsten gehört / der einem andern Fürsten hette den Kampff anerbotten auff einem vnstetigen sinkenden Brth / aufgenommen / was der Herz Christus vnd der böß Feindt gethan haben / dann diese zwen mechtige Fürsten haben einander auff dem Misthauffen des Bergs Caluarie abgesetzt / gestritten vnd umbbracht / danes ließ daselbst der ein sein Leben / vnd der ander verlor sein Macht.

Die Geheimnuß des Todts des Sohns Gottes / ist dermassen hoch vnd vnbegreiflich / das es nicht gnug ist / das wir wissen das er ist gestorben / sonder es ist auch ein hohe notturfft / das wir erwegen die ursach / warumb er ist gestorben / nemblich von vnser Sünden wegen: Item / was er für eines Todts gestorben / nemblich eines schmechelichen Todts / Item / mit weme er gestorben / nemblich mit sambt den Scheckern: Item / wan er gestorben / nemblich in seinem besten Alter / Item / auff was für einem Tag / nemblich auff dem Ostertag / Item / wo er gestorben / nemblich auff dem Misthauffen des Bergs Caluarie, Also / das / ob ihne schon nicht umbbracht hetten seine Feinde / er doch wäre umbkommen vom greulichen Standt der daselbst vorhandenen todten Körper.

Nota/
warumb
Christus
nicht hat
wöllen zu
Jerusalem /
sonder
auff dem
Berg Caluarie sterben.

Sag mir / O Herz Jesu / sag mir / warumb stirbstu auff dem sinkenden Mistlaack des Bergs Caluarie? War nit bey der Porta Salinaria ein schönes weites Ort vorhanden darauff du hettest können dein Leben lassen? Du sagst / das du kommen seyst zusterben für die Schaff Israels / vnd nicht destoweniger gehestu hin zusterben vnter den vbelschmeckenden Körpern der hingerichteten Vbelthäter. Babanus spricht: Der Sohn Gottes hat seinen Geist nicht wöllen auffgeben / er hat sein Leben nicht wöllen vollenden / er hat nit wöllen kämpffen mit dem Teuffel / er hat nicht wöllen triumphiren vber den Todt / er hat nicht wöllen *deponiren* seinen Leib / noch hat wöllen

wöllten erlösen die Welt in der heiligen Statt / sonder auff den Misthauffen des stinckenden vnd vnflätigen Bergs *Golgate*, dan es stincken vil mehr die Sünd / welche begangen wurden in der Statt *Ierusalem*, wedere die todte Körper auff dem Berg *Caluarie*.

Prosper in seinen *sententijs* spricht: Dasi der Sohn Gottes nicht hat wöllten sterbe innerhalb der Statt *Ierusalem*, sondern herauffen / bedeut / das niemandt anderer jm hab genommen sein Leben vnd Ehr / als eben die ienigen / welche aussershalb der Mauern vnd Glauben seiner Kirchen waren: Also / das wir Christum eben so offte vmbbringen / als offte wir an ihne nicht glauben. *Bernardus* ober die *cantica* spricht: Das Christus ist gecreuzigt worden auff dem vnflätigen Misthauffen des Bergs *Caluarie*, vnd dasi er nicht hat sterben wöllten auff den reinen vnd saubern Plätzen zu *Ierusalem*, bedeut anders nichts / als dasi der gütig Herz nirgents anderswo gern wohnet als in den Seelen / welche rein seynd durch die Gnad / dasi er auch nur in denen Herzen sterbet / welche vnrein seynd von Sünden.

Testa enim scabiem radebat in sterquilinio, spricht die Schrift: *Iob* 2. als wolte sie sagen: Der *Sathan* war nicht content, dasi er den heiligen *Iob* hatte genommen all sein Gut / vnd ihne beraubt aller seiner Freunde vnd Kinder / sonder er fürte ihne auch auff einen Mist / daselbst wischete er den Exter mit einem Echerbē hinweg. Ober dise wort spricht der heilig *Gregorius* also: Wan ich betrachte die Bosheit des *Sathans*, vnd die Gedult *Iobs*, vnd die *dissimulation* Gottes / so weiß ich nit / war über ich mich am allermeisten soll verwundern / nemblich / entweder vber dasjenige / was der *Sathan* thut / oder vber dasjenige was Gott geduldet / oder aber vber dasjenige / was der heilig *Iob* leidet. Dann sein Gedult ist nicht zuvergleichē / noch sein Elend ist nicht zuerdulden. Vnd *Origenes* spricht: Was hette das Vnglück dem heiligen *Iob* mehrers nemmen können / als das es ihn hat beraubt aller seiner Freunde / vnd das es ihne geworffen hat auff einen stinckenden Mist? Hette der heilig *Iob* mehrer gehabt / so hette ihm der verfluchte *Sathan* ein mehrers genommen / aber er habe ihm so vil genommen / als er gewölt / so hat er ihm doch nicht benemen können sein *innocentz*, darin er war geboren / noch sein *patientz*, darin er war erzogen / noch sein *constantz*, mit derer er sich verthedigete / noch die Gnad / die er von Gott hat ersangt.

Fürwar/nicht gar vnrecht würde ich sagen / daß die *patientz* vnd *Gedult* *Iobs* ein *Figur* gewest der *patientz* vnd *Gedult* *Christi*. Dan gleich wie die *persecution* vnd *verfolgung* *Iobs* nicht hat von ihm nachgelassen bis sie ihne bracht hat auff den *Wist* / eben also hat der *Passion* *Christi* nicht auffgehört/bis er ist gecreuzigt worden/ vnd (welches ich nicht ohne vergießung der *Zähler* melden kan) das auff dem *Wist* in *Caldea* das *Fleisch* des *Heiligen* *Iobs* ist worden zernagt von den *Würmen* / aber auff dem *Berg Caluarie* *Christo* ist benommen worden sein *Leben* von den *Juden*. Vil barmherziger tractirten die *Wärmb* den *heiligen* *Iob*, weder die *Juden* den *Sohn* *Gottes*. Dan die *Wärm* zernagten dem *Iob* nur sein verfaultes *Fleisch* / aber diese *Feinde* *Christi* zernagten vnd zermarterten ihm nicht allein sein *gesundes* *Fleisch* / sonder auch sein *herliches* *Ingeweid* / vnd eben so offft haben sie ihm sein *Ingeweid* zernagt / als offft sie sein *Gottheit* lesterten.

Christus
war vil
ärmer vñ
ellender
weder
Iob auff
dem *Wist*
hauffen.

Vnangesehen der *heilig* *Iob* ganz arm war / so hatte er doch ein *Scherben* damit er den *Eyter* abstriche: aber der *gebenedeyt* *Herz* *Jesus* hatte keinen einigen *Zaden* / mit welchem er seine *heilige* *Glieder* hezte können bedecken. Ob auch schon der *heilig* *Iob* aller *Schebich* vnd voller *Schweren* war auff dem *Wist* / so hatte er doch einen *Arm* frey / mit dem er den *Eyter* abwischen vnd sich *krazen* könnte / aber vnser *gütiger* *Herz* *Jesus* hatte auff dem *Berg Caluarie* keinen *Fuß* gehabt / der nicht wäre *angenaglet* / noch kein *Arm* / der nicht wäre gecreuzigt worden. Der *Origenes* spricht: Ob schon der *heilig* *Iob* auff dem *Wist* voller *Schweren* saß / so war doch der *Herz* *Christus* auff dem *Berg Caluarie* voller *Auffsatz*: Sein *Auffsatz* aber war nichts anders / als vnser *schwere* *Sünd*. Vnd diese *Sünd* kam nicht von *Christo* hero / sonder ist *Christo* von vns angeklebt worden / aller massen die eine *Schebich* seit pflegt der andern anzukleben. Also / das *Christus* hat bewilligt / daß die *Reudigkeit* vnserer *Sünd* solte kleben an seinem *Leib* / damit er sie von vns hinweg neme. O du *allerhöchste* *Gütigkeit* *Gottes* / O vnser *aussprechliche* *Lieb* des *Sohns* *Gottes*? dan gleich wieder *heilig* *Iob* auff dem *Wist* hat den *Eyter* abgestrichen mit einer *Scherben* / eben also hat der gecreuzigt *Herz* *Jesus* vnserer *Sünd* hinweg gestrichen mit seinem *Tode*: Also / das er eben in dem *Augenblick* / als er seinen *Geist* auff gab / auffgehört hat alle vnserer *Kräsigkeit* abzuwischen. O
gütig

gütiger Herz Jesu/ Ich/ich bin der Auffenig/ich bin der Kräftig/ich bin voller Schweren vnd Enters/ ich klebe dir die Kräftigkeit an/ ich belas bedich mit meinen Sünden / vnd ich werffe alle Schuld auff deine Schultern. Vnd du bist der jenig / der mit der Scherben deines allerheiligsten Todes kanst hinweg streichen alle meine Missethaten. Dan dises hinweg streichen hat dir gekostet dein Leben. In warheit/ dises hinwegstreichen meiner Sünd hat gekostet dein Leben / dan du hast lieber mich wöllen sehen gesundt / als das du bliebest bey dem Leben. Das der Sohn Gottes ist gestorben auff einem stinckenden Mist / solches war gleichwol für ihme ein grosse Marter / aber für mich war es ein grosse Geheimnuß/ dan seine Augen waren ihm verbunden/ seine Ohren waren erfüllt mit gottslästerlichen worten/ sein Leib war erfüllt mit streichen/ vnd sein Munde war bitter von Essig vnd Gallen/vnd weil ihm derwegen nichts mehrers vbrig blieb/als der Geruch/so hat er sich wöllen gar zu todt lassen martern auff einem stinckenden vnd vbel schmeckenden Mist der todten Körper. *Hylarius* spricht : Weil der Sohn Gottes entschlossen war zu sterben/ so hat er an alle seinen fünff Sinnen wöllen leiden / Also/das/ wo fern er hette mehr Sinnen gehabt/er gewißlich mit mehrern Sinnen gestorben wäre.

Vber die wort des Propheten : *peccatum peccauit Hierusalem*, spricht der heilig *Augustinus*: Vnsere erste Eltern haben gesündigt im Gehör / in deme sie der Schlangen das Gehör verlihen : Sie haben sich versündigt mit dem sehen / in dem sie den verbottenen Baum anschaweten: Sie haben sich versündigt im tasten / in dem sie den Apffel herab brachen: Sie haben sich versündigt im Geschmacken / in deme sie daruon gessen: Vnd sie haben sich versündigt im Geruch / in deme sie den lieblichen Geruch des Apffels empfanden. Also/das/wo fern sie mehr Sinnen hetten gehabt / sie gewißlich mehr excessen hetten bezgangen. Zu einer *recompens* vnd erstattung aller diser excessen vnd Schäden/hat der Sohn Gottes sterben vnd leiden wöllen auff dem Berg *Caluarie*, auff das auff einen Tag/ vnd in einer Stundt / bey ihm solten ein Endt nemen seine Sinnen/vnd bey vns auffhören vnserre Sünd. *Anselmus* spricht: Weil der Sohn Gottes gewüßt hat / das wir seinen Hülfflichen Vatter erzürnt hatten mit allen vnsern Sinnen vnd Gliedern / so hat er ebenmessig wöllen leiden mit allen seinen

Sinnen. Also/das gleich wie kein Sinn noch Glied an ihm vorhanden war/ mit welchem er nicht litte / eben also war kein Sünder noch kein Sünd in der Welt vorhanden/ für die er nicht wäre gestorben.

Über die wort: *De stercore erigens pauperem*: spricht der heilig *Basilus*: Nichts ist verächtlicher in einer Statt/ als ein Misthauffen/ aber nicht desto weniger hat der Herr dem heiligen *Tob* auff dem Mist in *Caldea* die größte Gnad erzeigt / vnd auff dem Mist des Bergs *Caluarie* hat Christus die aller größte Wunderwerck erwiesen. Vnd auß dem oberzelmtem allem können wir inferiren vnd schliessen/ das alle die jenigen/welche begeren Gottes Gnad vnd Ergestlichkeit zu erlangen/ sich mit der Wohnung müssen begeben auff den Misthauffen. Dann wir sehen / das die aller eingezogneste vnd von jederman verachtete Menschen am aller ehisten theilhafftig werde des Göttlichen Trosts. O herrlicher Mist des Bergs *Caluarie*, O verfaulter Roth des Scheidels: auff dich hat der geber des Lebens gelassen sein Leben/ auff dich ist gestorben der Todt mit seinem Todt. Was ist aber das / O Herr Jesu? Bistu dan ein so grosser Liebhaber der Vbeltheter vnd Sünder/ das du zu deinen Füßen vmbgeben bist mit den Beinen der todten Räuber vnd Todtschleger/ vnd zu deinen Seiten / mit lebendigen Mördern?

Die fromme Christen pflegen in ihrem letzten ende zum Haupt vnd zu den Füßen *accompagnirt* vnd vmbgeben zu sein mit heiligen geistlichen Männern/ du aber hast auff beyden Seiten solche Leut / welche als Dieb seynd geheneckt / vnd als Gottseleserer gecreuzigt worden. Weil dan du dises hast gethan in deinem sterben / was solten wir nicht thun in vnserm Leben? Gleich wie wir alle vntaugliche vnnütze ding pflegen zuwerffen auff den Mist oder sonst in ein vnsaubers Ort/ eben also waren wir Menschen geworffen auß dem Hause Gottes in den stinckenden vnd vbeltschmeckenden Mist der Welt / Also/ das wir durch auß nichts mehr werth/ sonder ganz veracht vnd verwerffen waren: Vnd eben diser Ursachen halben verfügt sich der Sohn Gottes auff den Berg *Caluarie*, vnd weil er vns im Mist *Golgate* fandt henccken aller verfault vnd stinckende / so hat er vns besprenget mit seinem Blut / vns widerumb lebendig zumachen / er hat vns gegeben sein Fleisch/ vns widerumb damit zubekleiden/ er hat vns gebe seinen Geist/ auff

auff das wir mit demselben solten athmen/er hat vns geben sein Leben/
damit wir mit demselben solten leben/ vnd er hat vns geben sein Herz/
auff das wir mit demselben ihne solten lieben.

Wer wolte nicht sagen: *quod hæc mutatio dextera excelsi est.* Sei-
thema! der gecreuzigter Her Iesus auß den stinckenden Mistlacken
hat gemacht Himmlise Pallast? Wer wil laugnen / das Christus
auß dem stinckenden Mist ein Himmlisches Paradenß gemacht hat/
seithema! er zum einen Mörder hat gesprochen: *hodie mecum eris in*
paradiso, das ist: Heut wirstu bey mir sein im Paradenß? Weil dann
deme also ist / so wil ich dich / O Herz Iesu/ nicht suchen auff dem
Berg / da du bettest / noch im *Canaculo*, da du predigest/ noch im Gar-
ten da du schwigest/ sonder auff dem Mist des Bergs *Caluarie* da du
stirbst / dan an keinem andern Ort / als eben auff dem Berg *Caluarie*.
hastu deine Arm außgestreckt vns zuumbfahen / vnd hast daselbst dein
Seel außgeben / vns zu erlösen. Was begerstu derwegen / O meine
Seel / mehrers / als ein Ruder dich darauß zu *saluiren*, vnd ein kleinen
Winkel / dich darinn zu *retiriren*, weil du siehest / das der gecreuzigt
Herz Iesus vmbfahet die dürre Bein des Bergs *Caluarie*, vnd das er
die jenigen geiffelt / welche in der Kirchen Rauffmanschaft trieb: Be-
gerstu derwegel / mein Bruder / das dich Christus geiffle / so lehre wider-
umb in die Welt / begerstu aber das er dich vmbfahet / so bleib sein still im
Winkel stehen. Dann du solt wissen / das der Herz niemand andern
pffiget sein Gnad zuertheilen / als der Seelen / die mit ihm allein / vnd
sonst mit niemand andern sich bekümmert. Damit derwegen der Herz
komme auff den Mist vnserer Herzen / so ist ein nottürfft / das er drinn
finde dürre vnd kale Bein / das ist / das vnserer Herzen müssen rein sein
vom Fleisch der Geilheit / vnserer Adern müssen außgedürt sein vom
Blut der eitelen Ehr / vnser Kopff muß kal sein von allen vnstetigkei-
ten / vnd vnserer Nieren müssen sauber sein von aller Hardtneckigkeit.
Begerstu / O mein Seel / das der Sohn Gottes dich *visitire* vnd heime-
suche / vnd das er den Mist deiner Sünden besprenge mit seinem Blut /
so mustu sein ein hartes Bein in der Beständigkeit / ein weißes Bein in
der Keinigkeit / ein dürres Bein in der Armut / vnd ein verfaultes Bein
in der *reparation* deiner Person. Dan vmb so vil lieblicher rüchestu es
der schmectestu vor dem Angesicht Gottes / vmb wie vbler du stinckst

M

vor

vor der Welt. Sag mir mein Christ/wie kanstu so feck vnd vermessen sein/das du deinem Leib dermassen wol vnd zärtlich aufwartest in der Welt/da du doch siehest das dein Gott geereusigt wirt auff einem Mist? Weil der Prophet spricht: *Abyssus abyssum inuocat*, vnd das das eine Thier das ander suche/so ist in warheit billich/das der Mist meiner Sünd suche den Mist meines Erlösers. Dan von dem Mist ist der arm *Lazarus* getragen worden in Himmel/vnd auß dem Pallast ist der reiche Mann gestürzt worden in die Hölliche Gluct.

Der Auther continuirt dise Materi vnd zeigt ferner an/warumb Christus hat wollen sterben auff dem Berg Caluarie, vnd werden zu disem endt zwo Figuren erklet.

Proiecerunt cadauer in Sepulchro *Helisei*, & reuixit homo ille, spricht die Schrift im vierden Buch der Könige am 13. Capittel/ als wolte sie sagen: Als man einen Man begraben wolte/ begab sich/das der todte Leib geworffen ward in *Elisei* Grab/ vnd da er die Gebeine *Elisei* anrühret/ ward er lebendig vnd trat auff seine Füße. Mit einem grossen auffmercken müssen wir die Geheimnuß diser Figur betrachten. Dan das ein Lebendiger einen Todten auffwecke/solches beschicht zu zeiten/ aber das ein Todter den andern Todten auffwecke/ solches ist niemaln von jemand erhört worden als eben vom *Heliseo*. In warheit/die Synagog hatte einen guten Man am *Eliseo*, aber vnserer Mutter die heilige Kirch hat noch vil einen bessern *Heliseum*. Dan ob schon jener *Eliseus* einen doppelten Prophetischen Geist hatte/so hatte doch allein Christus der Herr an ihm so wol die Gottheit als die Menschheit. Zur zeit des ersten *Elisei* ward der Erschöpffer der Welt anderer gestalt nicht genent / als ein *purus Deus*, vnd die Creatur ward anderst nicht genent als ein *purus homo*, aber vnsern waren *Eliseum* nennen wir nicht *purum Deum*, noch *purum hominem*, sonder wir nennen in einen wahren Gott vnd einen wahren Menschen. Der heilig *Augustinus* spricht: Gleich wie der Prophet *Eliseus* einen Todten hat aufferweckt nach seinem todt/ eben also hat der Sohn Gottes mit seinem Todt vermischet vnser Leben/

Ja/

Unterschied
zwischen
Heliseum
vnd Christus.